



# Hessische Wasserschutzpolizei

## **Alkohol am Ruder**

### **Informationen für die Berufs- und Sportschiffahrt**

Herausgeber:

Hessisches Bereitschaftspolizeipräsidium  
Wasserschutzpolizeiabteilung  
Wiesbadener Straße 99  
55252 Mainz-Kastel  
Tel.: 06134 / 602-3008  
Fax: 06134 / 602-3009  
E-Mail: [WSPA.HBPP@polizei.hessen.de](mailto:WSPA.HBPP@polizei.hessen.de)

Stand: 08/2015

**Jeder Schiffs- oder Bootsführer** sollte sich über die Gefahren und der möglichen Konsequenzen (Bußgeld, Einleitung eines Strafverfahrens, Verlust des nautischen Befähigungszeugnisses oder des Sportbootführerscheins) stets bewusst sein!

Die Überwachung des Schiffs- und Bootsverkehrs bezüglich der Einhaltung der Promillegrenzen ist daher eine wichtige Aufgabe der Hessischen Wasserschutzpolizei.

**Schon ein Blutalkoholkonzentrationswert ab 0,3 Promille** kann unter bestimmten Voraussetzungen ausreichen, um einen Straftatbestand zu erfüllen.

Einem Alkoholeinfluss gleichgestellt ist der Einfluss sogenannter „**anderer berauschender Mittel**“, wie z.B. Drogen oder Medikamente, die den Schiffs- oder Bootsführer - ähnlich wie Alkohol - beeinflussen können.

#### **Promillegrenzen:**

Bei **0,3 bis kleiner 1,1 Promille Blutalkoholkonzentration (BAK)** spricht man von einer **relativen Fahruntüchtigkeit**. Wenn dabei alkoholbedingte Ausfallerscheinungen festgestellt werden und eine Gefährdung von Leib oder Leben eines andern oder von Sachen von bedeutendem Wert vorliegt, ist der **Straftatbestand** der

#### **Gefährdung des Schiffsverkehrs nach § 315a Strafgesetzbuch**

zu begründen (Freiheitsstrafe bis 5 Jahre oder Geldstrafe).

Bei **0,5 bis kleiner 1,1 Promille** BAK als **folgenlose Trunkenheitsfahrt** auf dem Wasser ohne eine Gefährdung anderer begeht man eine **Ordnungswidrigkeit**, die je nach Sachlage mit **300 bis 2500 Euro** geahndet wird.

**Ab 1,1 Promille** BAK beginnt die **absolute Fahruntüchtigkeit**.

Auch als folgenlose Trunkenheitsfahrt erfüllt es den **Straftatbestand**

einer **Trunkenheit im Verkehr** nach **§ 316 Strafgesetzbuch** (Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe).

Dies gilt auf **allen** Wasserstraßen.

Wenn jemand mit Alkohol am Ruder festgestellt wird, so sind neben der zu erwartenden Strafe oder Geldbuße auch noch weitere Konsequenzen möglich.

Dies können im Einzelnen sein:

- Vorläufige Festnahme
- Blutentnahme
- eventuelle Sicherstellung des Sportbootführerscheins oder des nautischen Befähigungszeugnisses.
- eventuelle Sicherstellung und Abschleppen des Bootes zur Eigentumssicherung.
- bei Zweifel an der Zuverlässigkeit des Boots- oder Schiffsführers oder wenn Zweifel an seiner körperlichen oder geistigen Tauglichkeit bestehen, kann ein Fahrverbot ausgesprochen oder das nautische Befähigungszeugnis oder der Sportbootführerschein eingezogen werden.

**Noch ein Grund mehr:**

**"Kein Alkohol am Ruder!"**

Internet: <http://www.polizei.hessen.de>

**Vervielfältigungen sind erwünscht!**